



**Akademie für  
Darstellende** Baden  
**Kunst** Württemberg

# Vorlesungsverzeichnis

## Studienplan

Schauspiel 02 – Jahrgang 2021

Studienjahr 2022/2023

Stand: 02.08.2022

Modul	Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS	P
<b>Körpertraining</b>	Aikido II Volker Hochwald	Fortlaufend Fr - 10:30 – 12:30	3	MP
	Tanz I Juliette Villemin	Fortlaufend Di - 8:30 – 10:30 Mi - 9:00 – 11:00	4	RT
<b>Sprech- &amp; Musiktraining</b>	Körperstimmtraining II Tobias Grauer	Fortlaufend Mo – 8:30 – 9:30 Do - 9:30 – 10:30	2	RT
	Sprecherziehung II Tobias Grauer, Cornelia Schweitzer, Götz Schneyder, Andrea Hancke, Florian Esche	Fortlaufend 2x 1h pro Woche	4	SP
	Gesangsunterricht II / Chor II Andreas Fischer, Truike van der Poel, Pascal Zurek, Mariann Grieshaber, Andreas Eckhardt	Fortlaufend 1h pro Woche Chor: Mo - 18:30 – 20:00	2	SP
<b>Schauspieltraining</b>	Szenenstudium II Sprache Peter Bärtsch, Hans Fleischmann, Wulf Twiehaus	20.09. – 04.11.2022 15:00 – 19:00	6	RT
	Reflexion (DasArts Methode) Benedikt Haubrich	Nov / Dez	1	RT
			3	RT
	Szenenstudium II Bewegung Christiane Pohle, Benedikt Haubrich, Helge Musial	10.01. – 24.02.2023 15:00 – 19:00	7	RT
	Performing Body Ted Stoffer	07.03. – 15.03.2023	2	RT
	Wahlrolle Antje Siebers, Benedikt Haubrich	04.07. – 28.07.2023	4	RT
	Nomadische Recherche / Adaptionen	30.05. -02.07.2023 15:00 – 19:00	5	MP
	Themenmodul B Praxis	13.04. – 21.05.2023	6	RT
	Reflexion (DasArts Methode) Benedikt Haubrich	Mai / Jun	1	RT
<b>Filmschauspieltraining</b>	Film II: Meisnertechnik I Amelie Tambour	08.11. – 11.11.2022 15:00 – 19:00	1	RT
	Film II: Filmcoaching I Kai-Ivo Baulitz	15.11. – 18.11.2022 15:00 – 19:00	1	RT
	Film II: Vorbereitung und Dreharbeiten Kai Wessel, Kai Ivo Baulitz	21.11. – 02.12.2022	2	RT
<b>Theorie &amp; Geschichte des Theaters</b>	Machtstrukturen in Kultur, Kunst und Wissenschaften und Gendergerechtigkeit, Diversität und Gleichstellung Rebecca Ajnwojner	20.+21.12.2022	1	T
	Lektürekurs Gegenwart II Jan Hein	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 14:45 – 16:15	1	T
	Filmgeschichte II Hansl Schulder	Fortlaufend (14-tägig) Di - 19:30 – 21:30	1	RT
	Filmseminar II Hubert Bauer	11.04. – 15.04.2023 14:00 – 22:00	1	RT
	Geschichte der Regie und Schauspielerpersönlichkeit Diverse	Fortlaufend (1x monatlich) Mo - 11:15 – 14:30	1	T
	Jahrgangcoaching Angelika Niermann	02.+03.03.2023 10:00 – 18:00	1	RT
<b>Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.</b>				
<b>Legende: P = Prüfung; MP = Mündliche Prüfung; RT = Regelmäßige Teilnahme; SP = Sprech- und Musikprüfungen; T = Testat</b>				

<b>Lehrveranstaltung</b>		Aikido II				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Körpertraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Dozent/in</b>		Volker Hochwald				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Mündliche Prüfung – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Aikido. Die japanische Kampfkunst Aikido stellt hohe Anforderungen an Koordination, Konzentration, Motorik und Ausdauer und bietet eine ganzheitliche Schulung von Körper, Seele und Geist. Einem Konflikt wird im Aikido nicht mit Aggression und Gewalt begegnet. Vielmehr wird die Energie (KI) des Angriffs aufgenommen, in Harmonie (AI) mit der eigenen Bewegung gebracht, und zurück auf den Angreifer oder ins Leere geleitet. Dadurch wird beim / bei der Aikido-Übenden eine entsprechend defensive und verantwortungsbetonte geistige Haltung verinnerlicht.</p> <p>Fitness. Der Aikido-Unterricht wird durch eine Fitness-Einheit ergänzt. Grundlage ist Tacfit (Tactical Fitness nach Scott Sonnon), eine Trainingsmethode, die mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt werden kann. Sie zielt nicht in erster Linie auf Muskelaufbau ab, sondern auf Kondition und darauf, die Beweglichkeit, die dreidimensionale Kraft, das Zusammenspiel der einzelnen Muskelgruppen und damit die Bewegungsintelligenz zu verbessern.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Verbesserung der Körperbeherrschung durch Kraft-, Falltraining und Waffentechniken. Fähigkeit, den/die Spielpartner in ganzheitlicher Weise wahrzunehmen und sich mit ihnen im Dialog zu verbinden.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Tanz I				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Körpertraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Dozent/in</b>		Juliette Villemin				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	Jährlich	2 Sem	Pflicht	4	120 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Zeitgenössischer Tanz: vermittelt durch die Exploration, das Training Anwendung von Bewegungsprinzipien, die auf der menschlichen psychomotorischen Bewegungsentwicklung fundiert sind.</p> <p>Die raumumgreifenden Bewegungen sollen die Ökonomie und die effektive Anpassungsfähigkeit des Körpers fördern. Koordination, Kraft, Ausdauer, Reaktionsvermögen und Flexibilität werden tänzerisch eingeübt und systematisch trainiert. Es wird außerdem an die präzise Phrasierung der Bewegungsabfolgen gearbeitet und an die Musikalität und Akzentuierung in der Bewegung geachtet. Das Bewegungs- und Körpergedächtnis wird durch immer neue aufgebaute und wiederholten Tanzabfolgen trainiert.</p> <p>Tanzelemente und akrobatische Bewegungselemente werden abwechselnd geübt. Drehungen, Sprüngen und andere einzeln erlernte „Bewegungstricks“ technisch-ökonomisch genau vermitteln.</p> <p>Aufbau eines Bewusstseins über die Bewegungsparametern Raum, Zeit, Kraft und Form und deren Anwendung.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Das Bewegungsvolumen und die Präsenz im Raum sollen klarer, deutlicher und lesbarer werden. Außerdem, bekommt die Studierende eine gut fundierte Basis für die Kreation eines eigenen Bewegungsvokabulars. Tanzelemente sind in unterschiedliche Theaterszenen, Epochen und Stile angepasst wiederverwendbar. Das individuelle Entscheidungsspektrum beim Bewegungserfinden und bei der Kreation von Raumstimmungen wird erweitert.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Körperstimmtraining II				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Sprech- & Musiktraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Tobias Grauer				
<b>Dozent/in</b>		Tobias Grauer				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	Jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Sprechhandeln mit Partner-, Publikums- und Raumbezug in unterschiedlichen dynamischen und situativen Kontexten</p> <p>Verstärktes Training der individuellen Körper-, Atem- und Stimmspannung unter erschwerten äußeren Bedingungen; dynamische Amplituden und Ausdauer trainieren.</p> <p>Wechsel zwischen Sprechen und Bewegung; Sprechen in Bewegung.</p> <p>Gestus und Form in Einklang bringen</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Verbesserung dynamischen Leistungsfähigkeit und Ausdauer der Stimme in diversen spieltechnischen und formalen Zusammenhängen auf der Bühne und vor Publikum</p> <p>(Sprech-) Handlungsangemessene Spannungsführung auch unter extremen szenischen und formalen Bedingungen</p> <p>Selbständiger Einsatz der sprecherischen Mittel in Probeprozessen</p> <p>Die selbständige und selbstverständliche praktische Anwendung der standarddeutschen Hochlautung in Fremdtexen; die Möglichkeit bewusste phonostilistische Entscheidungen für die Rollengestaltung zu treffen</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Sprecherziehung II				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Sprech- & Musiktraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich, Tobias Grauer				
<b>Dozent/in</b>		Tobias Grauer, Cornelia Schweitzer, Götz Schneyder, Andrea Hancke, Florian Esche				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	Jährlich	2 Sem	Pflicht	4	120 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Sprech- und Musikprüfungen – 45 Minuten		Note 1-5	Einzelunterricht Kleingruppe		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Stimmphysiologisch sinnvolle Aufrichtung  Elastische Mittelkörperspannung  Reagible Resonanzräume  Stabile innere Weite beim Sprechhandeln auf der Bühne („Einatemweite“)  Atem-, Phonations- und Artikulationsspannung, die reflektorische Atemergänzung ermöglicht  Sprechen mit Partner-, Publikums-, Raum- und Sinnbezug  Standarddeutsche Lautbildung und Ausspracheregeln  Anatomische und physiologische Grundlagen des Sprechvorgangs  Basiswissen Textarbeit für die Bühne: Sprechanlass, Handlungsprinzip des Sprechens von Texten,  Veröffentlichungsprinzip, Rhythmisch-dynamisch-melodische Gestaltungsmöglichkeiten, Plastizität von Sinn  durch Sprechen von Texten  Grundkenntnisse in Metrik</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Anwendung der o.g. Inhalte auf einfache Texte (Lyrik, Epik und Drama) sowie in konkreten  Spielzusammenhängen</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Gesangsunterricht II / Chor II				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Sprech- & Musiktraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich, Truike van der Poel				
<b>Dozent/in</b>		Andreas Fischer, Truike van der Poel, Pascal Zurek, Mariann Grieshaber, Andreas Eckhardt				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	Jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Sprech- und Musikprüfungen – 45 Minuten		Note 1-5	Einzelunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Training und Erweiterung der stimmtechnischen Fähigkeiten  Arbeiten an natürlicher individueller Stimmgebung und Farbenreichtum  Kreatives Erarbeiten eigener musikalischer Ideen (Arrangements, Songwriting, Interpretationen)  Vertiefung der Kenntnisse theaterrelevanter Liedliteratur, sowohl des Solo- als auch Ensemblerepertoires  Liederabend</p> <p>Mehrstimmiger Satzesang, harmonisches Verständnis und aufeinander hören sind elementare Grundpfeiler der musikalischen Ausbildung, insbesondere wenn diese auf Theater und damit Ensemblearbeit ausgerichtet ist. Im ADK-Chor wollen wir diese Grundfertigkeiten erlernen und festigen, sowie schlicht und einfach Freude an und mit der Musik haben.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Kenntnis des eigenen Stimmumfangs  Selbständiges Einstudieren von Stücken aus verschiedenen Gattungen der Theatermusik  Souveränes Einsetzen der gesanglichen Fähigkeiten im beruflichen Kontext</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Szenenstudium II Sprache				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Dozent/in</b>		Peter Bärtsch, Hans Fleischmann, Wulf Twiehaus				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	6	180 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>In kleinen Ensembles (2-4 DarstellerInnen) werden Szenen erarbeitet. Schwerpunkt ist die Umsetzung von Texten aus der klassischen dramatischen Literatur, ein Zugang zur szenischen Arbeit über die Sprache, der Umgang mit Text, die Analyse der bedeutungsebenen des Textes, ein Verständnis für die literarische, philosophische, gesellschaftliche und politische Einordnung des Textes, sein historisches Umfeld, ein Verständnis für den/die Autorin, für die ‚Sprache‘ der Figuren, und daraus das Entwickeln szenischer Phantasien und ein entsprechender konsequenter Zugang zu Text und Figur. Weiterhin das Trainieren gebundener Sprache, der Umgang mit Versformen, Kunstsprachen.</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse Sprechtechniken Sprechtraining</p> <p style="text-align: center;">Übertragen des Textverständnisses und des Sprechtrainings in die Probenarbeit Entwickeln einer Figur / eines Charakters Sprache als Handlungsimpuls Partnerspiel / Ensemblespiel</p> <p style="text-align: center;">Szenische Phantasie in Wiederholbare szenische Abläufe übertragen Präsentation der Arbeit in mehreren Aufführungen Umgang mit Feedback und Kritik, und selbständiges integrieren der Kritik in die szenische Arbeit</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Umgang mit Texten der erweiterten klassischen dramatischen Literatur. Umgang mit Versform, und unterschiedlichen Stilrichtungen. Gebrauch von Sprache. Gebrauch der überregionalen deutschen Standardsprache</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse, Aufbau, Rhythmus, Struktur eines Textes. Text als Handlung</p> <p style="text-align: center;">Erkennen des Handlungsimpulses der Charaktere / Figuren am Text und deren Übersetzung in Spielphantasien in der Probe</p> <p style="text-align: center;">Trainieren von partner- Ensemblespiel anhand anspruchsvoller dramatischer Texte Handlungsimpuls der Sprache im Dialog, im Ensemble</p> <p style="text-align: center;">Fähigkeit, Charakter / Figur, szenische Phantasie aus dem Text zu entwickeln Schauspielerische Arbeit mit einer vorgegebenen ‚Textpartitur‘. Anwenden erworbener Grundfähigkeiten des Spiels in der Probe Selbständiges Erarbeiten von szenischen angeboten Wiederholbarkeit in der Probe erreichter Arbeitsstände</p>						



<b>Lehrveranstaltung</b>		Reflexion (DasArts Methode)			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>			
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining	
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich			
<b>Dozent/in</b>		Benedikt Haubrich			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der schauspielerischen Arbeit in den Modulen</li> <li>- Befragung der konzeptionellen Ansätze + der verwendeten schauspielerischen Mittel <ul style="list-style-type: none"> <li>- Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen</li> <li>- Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Schauspieler*in <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>- Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse</li> </ul>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb und Training schauspielspezifischer Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen</li> </ul> </li> <li>- Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte</li> <li>- Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung</li> <li>- Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit</li> </ul> </li> </ul>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Wahlrolle			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>			
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining	
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich			
<b>Dozent/in</b>		Antje Siebers, Benedikt Haubrich			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	4	120 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Einzelunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Auswählen eines geeigneten Textes nach individuellen Interessenschwerpunkten der Studierenden  Erarbeiten eines selbstgewählten Monologs mit hohem eigenverantwortlichem Anteil  Besondere Aufmerksamkeit auf der Erweiterung der szenischen Fantasie und der Kreation einer szenischen Situation  Besondere Berücksichtigung des Publikumsbezugs  Begleitung durch Fachdozierende</p>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Eigenständiges Erarbeiten einer szenischen Situation anhand eines selbstgewählten Textes  Eigenständige Anwendung des bisher Erlernten (Sprech- und Musiktraining, Bewegung) sowohl in der szenischen Arbeit als auch in der Vorbereitung (z.B. Aufwärmen)  Bewusster Umgang mit dem Publikum</p>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Szenenstudium III Bewegung				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Dozent/in</b>		Christiane Pohle, Benedikt Haubrich, Helge Musial				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	7	210 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Thema des 2-wöchigen physisch intensiven Contact-Trainings sind Kommunikationsformen auf der Bewegungsebene, das unmittelbare Zusammenspiel der Körper, Bewegungsphantasie, berühren, berührtwerden, Gewicht abgeben, Gewicht übernehmen, Akrobatische Figuren, Hebungen, Fallen, Körperdialog im Moment der Gestaltung von Tanz und Bewegung. An das Contact-Intensiv-Training ist ein Szenenstudium angeschlossen. In Kleingruppen / Paaren werden dialogische Texte erarbeitet. Ziel des Szenenstudiums ist ein Verständnis für dialogische Prinzipien auf der Körperebene, und auf der Textebene, sowie die Fähigkeit die erworbenen Kenntnisse für die Handlungsimpulse in der Probe selbständig produktiv zu machen und anzuwenden</p> <p style="text-align: center;">Ensemblearbeit (Contact-Training), und Dialog/Kleingruppe (Szenenstudium mit Text) Partnerspiel Dialog</p> <p>Abrufen und Einsetzen bereits erlernter Fähigkeiten wie Stimmeinsatz / Textarbeit / Figurenentwicklung, Partnerspiel, sowie Integration der Impulse aus dem Contact-Training und Erweiterung des Körperlichen Vokabulars</p> <p style="text-align: center;">Erweiterung der szenischen Phantasie im Körperorientierten Probenprozesse</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Bewusster Umgang und Anwenden von Körpertechniken im szenischen Spiel Partnerspiel auf der Textdialogischen Ebene verbinden mit Körperorientierten Spieltechniken Den eigenen Handlungsimpuls aus dem Partner/der Partnerin nehmen Partnerspiel Nonverbale Dialogtechniken und Erzählebenen auf der Körperlichen Ebene entwickeln und selbständig in die Probenarbeit integrieren.</p> <p>Figur / Charakter aus der Textanalyse in einen körperlichen Entwurf übertragen Improvisationen in wiederholbare szenische Abläufe überführen Erweiterte Vorstellungskraft, Szenische Phantasie, Abstraktionsvermögen Selbständiges Anwenden erlernter Techniken im Umgang mit Text auf der Probe Eigenverantwortliche Vorbereitung und Nachbereitung der Proben Ensemblearbeit (Contact-Training), und Dialog/Kleingruppe (Szenenstudium mit Text) Partnerspiel / Dialog</p> <p>Abrufen und Einsetzen bereits erlernter Fähigkeiten wie Stimmeinsatz / Textarbeit / Figurenentwicklung, Partnerspiel, sowie Integration der Impulse aus dem Contact-Training und Erweiterung des Körperlichen Vokabulars</p> <p style="text-align: center;">Erweiterung der szenischen Phantasie im Körperorientierten Probenprozesse</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Performing Body				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Dozent/in</b>		Ted Stoffer				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Intensivworkshop, in dem die Studierenden auf abstrakteren, nicht-textorientierten Ebenen mit Bewegungssystemen, Werkzeugen und Strategien an einer Erweiterung der körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten arbeiten und diese für Spielvorgänge verfügbar machen</p> <p>Arbeit an improvisatorisch-intuitivem körperlichem Bewegungsverhalten</p> <p>Stärkung und Findung von persönlichen Themen- und Arbeitsfeldern (Autorenschaft und performatorische Selbstständigkeit)</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Umgang mit non-verbalen Improvisationstechniken</p> <p>Vertiefung und Weiterentwicklung des Ausdrucks und der Kreativität auf der Bewegungsebene</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Tanz/Bewegung (Kompensation)				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Dozent/in</b>		Juliette Villemin				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
Kompensation für ausgefallenen Tanzunterricht, bedingt durch Corona						
<b>Qualifikationsziele</b>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Nomadische Recherche / Adaptionen			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Konzept- & Inszenierungsarbeit	
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining	
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Produktionsdramaturgie	
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß			
<b>Dozent/in</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	5	150 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Mündliche Prüfung – 45 Minuten	Note 1-5		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Studiengang übergreifendes interdisziplinäres Projekt unter der spezifischen Anleitung eines/einer interdisziplinär arbeitenden Künstlers/Künstlerin</li> <li style="padding-left: 20px;">- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit spezifischen künstlerischen Sprachen, Probentechniken und Ausdrucksformen</li> <li>- Die Studierenden der Studiengänge Dramaturgie, Regie und Schauspiel lernen eine spezifische über die reine schauspielerische Arbeit hinausweisende künstlerische Ausdrucksform kennen und erproben diese in gemischten Ensembles</li> <li style="padding-left: 20px;">- Die Studierenden sind aufgefordert die spezifischen Rollenverständnisse (Dramaturgie, Regie und Schauspiel) zu reflektieren und gegebenenfalls zu wechseln und das Rollenverständnis zu erweitern.</li> </ul>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung und Erweiterung der bisher erworbenen Fachqualifikation in künstlerischen Ausdrucksformen, die über die ‚klassischen‘ schauspielerischen Aufgaben hinausweisen</li> <li style="padding-left: 20px;">- Reflexion und Erweiterung des Rollenbewusstseins im künstlerischen Prozess</li> <li style="padding-left: 40px;">- Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksformen</li> </ul>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Themenmodul B Praxis				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Produktionsdramaturgie		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>						
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	6	180 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Zusammenarbeit mit den Studierenden des Regie- und Dramaturgie- Studiengangs im jeweiligen Themenmodul und schauspielerische Teilnahme an den Regieprojekten  Gemeinsames (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) Erproben und Entwickeln einer theatralen / szenischen Sprache  Präsentation einer größeren Öffentlichkeit  Probenarbeit wird durch Schauspiel-, Regie- und Dramaturgielehrer*innen begleitet und in Einzel- und Gruppengesprächen reflektiert</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Anwendung des Erlernten im künstlerischen Freiraum  Hohe Eigenverantwortung und Eigenständigkeit im Probenprozess (Vor- und Nachbereitung) im Umgang mit künstlerischen Partnern (Regie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm)  Kommunikationskompetenz mit den unterschiedlichen Gewerken  Künstlerisches Verständnis eines Inszenierungskonzepts und die engagierte Arbeit im Probenprozess  Ensemblearbeit  Integration der schauspielerischen Impulse in den Inszenierungsprozess  Spielpraxis, Spielerfahrung vor Publikum - Selbständige Arbeit im künstlerischen Team</p> <p>-Verfügbarmachen und Absichern der im Schauspieltraining, im Szenenstudium und im Sprech- Körper- und Gesangstraining erworbenen schauspielhandwerklichen Grundfähigkeiten. - Selbständiges Übertragen der im Schauspieltraining erworbenen Fähigkeiten in die Probenarbeit. - Eigenverantwortliches initiieren von Spielhandlungen, szenischen Vorschlägen im Dialog mit Regieteam und SpielpartnerInnen. -Selbständige textliche, inhaltliche, stimmliche und körperliche Vorbereitung auf die Probe. -Selbständige inhaltliche Nachbereitung der Probe.  -Wiederholbarkeit und intelligente inhaltliche Einordnung der in der Probe erarbeiteten Arbeitsstände. -Ensemblefähigkeit. Produktive Mitarbeit im Sinne des Ensembledialogs und der konzeptionellen Vorschläge des Regieteams / der RegisseurInnen. -Präsentation der Arbeitsergebnisse, dabei Umgang mit Öffentlichkeit und Kritik, sowie auf Basis der Kritik die konstruktive Weiterentwicklung der erreichten Arbeitsstände individuell und im Ensemble.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Reflexion (DasArts Methode)				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Dozent/in</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befragung der konzeptionellen Ansätze</li> </ul> </li> <li>- Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in</li> <li>- Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik</li> </ul> </li> <li>- Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse</li> </ul>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz</li> <li>- Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen</li> <li>- Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte</li> <li>- Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung</li> <li>- Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit</li> </ul> </li> </ul>						



<b>Lehrveranstaltung</b>		Film II - Meisnertechnik I			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>			
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Filmschauspieltraining	
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Kai Wessel			
<b>Dozent/in</b>		Amelie Tambour			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Grundlagen der Schauspieltechnik von Sanford Meisner, geeignet für Bühne und Film unter Einbeziehung einiger Grundlagen der Strassberg Technik.</p> <p>Nach der Meisner Technik generiert der Schauspieler seine Impulse für die jeweiligen Spielhandlungen nicht allein selbst, sondern greift diese vor allem von seinen Spielpartnern bzw. dem Spielumfeld ab. „Watch, listen and react“. Das Meisnertraining vertieft sich über die gesamte Studienzeit und ist eine Grundsäule des Filmstudiums.</p>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzen der Meisner-Technik in Bezug auf das Spiel vor der Kamera.</li> <li>- Freiheit und Unabhängigkeit des Schauspielers / der Schauspielerin bei einem Filmdreh <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulung der Aufmerksamkeit und Lesen der Spielpartner</li> <li>- Schnelles Umsetzen von Impulsen in schauspielerische Energien</li> </ul> </li> <li>- Schulung von Wahrhaftigkeit, Glaubwürdigkeit und schauspielerischer Transparenz</li> </ul>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Film II - Filmcoaching I				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Filmschauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Kai Wessel				
<b>Dozent/in</b>		Kai Ivo Baulitz				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Das alltägliche und allgemeine „Handwerkszeug“ des Filmschauspiels.  Jährlich fortlaufender Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleine szenische Übungen vor der Kamera mit anschließender Analyse und Kritik <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollen- und Szenenstudium</li> <li>- Wo kommt meine Figur her, wo geht sie hin</li> <li>- Wahrhaftigkeit und Glaubwürdigkeit vor der Kamera</li> </ul> </li> </ul>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anhand eines „Fragenkataloges“ erlernt der Schauspieler / die SchauspielerIn seine / ihre Figur selbstständig und vor Drehbeginn zu erarbeiten. So erlernt er / sie für sich eine Technik, die ihn / sie am Drehort weitgehend unabhängig macht. Er / Sie lernt, selbstständig zu arbeiten und sich auf den Dreh vorzubereiten. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Umsetzung von Spielideen vor der Kamera</li> <li>- Schauspielerische Kontinuität</li> </ul> </li> <li>- Das Entwickeln einer allgemein verständlichen Sprache für SchauspielerInnen und deren PartnerInnen</li> </ul>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Film II - Vorbereitung und Dreharbeiten Kooperation mit der Filmakademie			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>			
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Filmschauspieltraining	
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Kai Wessel			
<b>Dozent/in</b>		Kai Wessel, Kai Ivo Baulitz			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Praktische Vorbereitung und Dreherfahrung - ein Film entsteht.  Drehworkshop in Kooperation mit der Filmakademie (internationaler Studiengang) unter der Leitung eines erfahrenen, internationalen Regisseurs.  Praktische Umsetzung der bereits erlernten Kenntnisse.</p>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>- Theorie und Praxis:  Schulung der Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in einer unbekanntem Umgebung und der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Regisseuren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenstudium</li> <li>- Schärfung der kommunikativen Fähigkeiten</li> <li>- neue praxisbezogene Dreherfahrungen</li> <li>- Netzwerkbildung am Campus</li> </ul>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Machtstrukturen in Kultur, Kunst und Wissenschaften und Gendergerechtigkeit, Diversität und Gleichstellung				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Jens Groß Rebecca Ajnwojner				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<b>Qualifikationsziele</b>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Lektürekurs Gegenwart II				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Text- und Inszenierungsanalyse		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Jan Hein				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten	Note 1-5		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Lektüre moderner Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.</p> <p>Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken verschiedener Gegenwartsautor*innen.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Filmgeschichte II				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Dozent/in</b>		Hansl Schulder				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>„Objects in the mirror are closer than they appear“. Es werden bedeutende und richtungsweisende Filme gezeigt und die Herkunft der kontemporären Filmkunst, ihre Verankerung in der Filmgeschichte, verdeutlicht.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Auseinandersetzung mit prägenden Werken der Filmgeschichte, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der schauspielerischen Arbeit in Theater und Film veranschaulichen soll und gleichzeitig eine erste filmhistorische Verortung und Versicherung bieten will.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Filmseminar II				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich				
<b>Dozent/in</b>		Hubert Bauer				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Intensivseminar. Überblick über die Entwicklung neuer narrativer Strukturen im Serien-Genre. Lesen und Analysefähigkeit im Hinblick auf Gender-Thematik, Leitmotivik, Figurenentwicklung. Verknüpfung und Vergleich des filmischen Serienformats und der entsprechenden Arbeitsstrukturen mit der Ensemble-Arbeit am Theater.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Analysefähigkeit im Lesen von Texten  Entwicklung eigener inhaltlicher Positionen in Bezug auf zeitgenössische Erzählformate  Untersuchen des Begriffes der Narration in verschiedenen Genres und mögliche Ableitungen für die Theaterarbeit  „Bild als Text“</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Geschichte der Regie und Schauspielerpersönlichkeiten				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Jürgen Berger				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten	Note 1-5		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Seit wann gibt es Regie und wie entwickelte sich, was wir heute Regietheater nennen? Im Kurs „Geschichte der Regie“ werden Vorformen der Regie vorgestellt. Es geht um die Ursprünge des europäischen Theaters bei den Griechen und die Frage, ob es im höfischen Theater zu Zeiten Schillers und Goethes Regie gab und welche Rolle SchauspielerInnen damals spielten. In der Weimarer Republik legten Max Reinhardt, Erwin Piscator und Bertolt Brecht Grundsteine für ein von der Regie dominiertes Theater. In den 1960er und 1970er Jahren sowie in den letzten 20 Jahren entwickelten sich ganz unterschiedliche Regiestile. Wir diskutieren anhand ausgewählter Inszenierungen über stilbildende RegisseurInnen und ihre Arbeit mit SchauspielerInnen. Nicht zuletzt werden wir Fragen diskutieren wie: Was macht Regie mit Text? Welche Rolle spielen Dramaturg*innen im kreativen Prozess von Regie?</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Erlernen der historischen Entwicklung der Regie Kennenlernen von unterschiedlichen Regie- und Schauspiel-Stilen</p>						



<b>Lehrveranstaltung</b>		Herrschaftsstrukturen und Konfliktmanagement				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Elisabeth Schweeger, Tom Stromberg, Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Angelika Niermann				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Konfliktmanagement...die Bedeutung der eigenen inneren Werte erkennen...Abgleich von Selbst- und Fremdbild...kreative Räume und Grenzen ausloten...Konfliktwarnsignale erkennen...das Potential in Konflikten nutzen, konstruktive Lösungen finden – und bei all dem die eigene Kommunikation als Werkzeug begreifen.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Selbsterfahrung in kleiner Dosierung, Methoden erlernen, Bewusstheit steigern, Antworten auf brennende Fragen finden und sich über die bisherigen Erfahrungen austauschen.</p>						